

Nachtragsbericht

Der Vorstand der Demag Cranes AG sowie die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften Demag Cranes & Components GmbH und Gottwald Port Technology GmbH haben am 23. Oktober 2009 einvernehmlich mit den zuständigen Betriebsräten die Verhandlungen im Rahmen des Restrukturierungsprozesses für die Shared-Services-Funktionen sowie die noch fehlenden Vereinbarungen in den Segmenten Industrial Cranes und Services abgeschlossen. Die Dokumente zum Interessenausgleich für die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen in der Demag Cranes AG sowie der Demag Cranes & Components GmbH und die entsprechenden Sozialpläne wurden unterzeichnet.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Geschäftsentwicklung bzw. die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Demag Cranes Konzerns maßgeblich beeinflussen, lagen nicht vor.

Prognosebericht

Vorbemerkung

Die nachfolgenden Aussagen zum zukünftigen Geschäftsverlauf des Demag Cranes Konzerns und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf Einschätzungen, die die Demag Cranes AG nach den derzeit vorliegenden Informationen als realistisch ansieht. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen ein unvermeidbares Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Entwicklung der Weltwirtschaft⁶

Die Tatsache, dass in den Sommermonaten dieses Jahres wieder ein positives Wachstum der Weltindustrieproduktion zu verzeichnen war, werten einige Experten als erstes Signal für ein Ende der weltweiten Rezession. Zu diesen positiven konjunkturellen Entwicklungstendenzen haben aber im Wesentlichen die umfangreichen wirtschaftspolitischen Stabilisierungsmaßnahmen beigetragen. Auch volkswirtschaftliche Frühindikatoren legen die Vermutung für eine Trendwende nahe: Der Composite Leading Indicator der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für die Industriestaaten konnte im Juli 2009 gegenüber dem Vormonat zum fünften Mal in Folge einen Anstieg verzeichnen und liegt nun bei 97,8 Punkten. In der Folge revidierte die OECD in ihrer jüngsten Zwischenprognose die Schätzung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der G7-Staaten für das Jahr 2009 um 0,4 Prozentpunkte nach oben. Sie geht nunmehr von einem Rückgang um 3,7 Prozent aus. Gemäß den Prognosen von Goldman Sachs wird die Wirtschaft in den entwickelten Ländern dieses Jahr um 3,2 Prozent schrumpfen und für das Jahr 2010 wird wieder ein Wachstum von 1,9 Prozent erwartet. Der Internationale Währungsfond (IWF) geht im Jahr 2009 von einer Reduzierung des globalen Bruttoinlandsprodukts um 1,4 Prozent aus. Für 2010 sieht der IWF wieder ein positives Wachstum von 2,5 Prozent. Sowohl in den aufstrebenden Märkten als auch in einer Reihe von Industrieländern haben sich die positiven Signale für eine mögliche Erholung weiter verstärkt. Für die Wirtschaft in den USA geht die OECD für das Jahr 2009 allerdings unverändert von einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Leistung um 2,8 Prozent aus. Für Deutschland wird demgegenüber mit einer Reduktion des Bruttoinlandsprodukts um rund fünf Prozent gerechnet (bisher 6,1 Prozent), für Japan von 5,6 Prozent (bisher 6,8 Prozent), für Frankreich von 2,1 Prozent (bisher 3,0 Prozent).

Diese Prognosen zeigen deutlich, dass ein nachhaltiger und zunehmend selbsttragender Erholungsprozess der Weltwirtschaft noch nicht gesichert ist. Es bestehen nach wie vor erhebliche Risiken durch die weiterhin schwierige Lage an den Finanzmärkten, nicht ausgelastete Produktionskapazitäten und eine weitere Verschlechterung der Situation am Arbeitsmarkt.

⁶ Quellen: Commerzbank, Economic Research „Konjunktur und Finanzmärkte, September/Oktober 2009“; Goldman Sachs, „Global Economics Analyst, September/Oktober 2009“; Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, „Schlaglichter der Wirtschaftspolitik“, Monatsbericht September 2009.